Stadtleben 1945

Ein weiteres Gedicht, das ich zum Hobeln und Sägen preisgeben will:

Stadtleben 1945

Stille kehrt nun wieder ein
in der totgeschlagnen Stadt.
Glücklich muss derjenge sein
der noch alle Glieder hat.

Vogelzwitschern erklingt noch
in meinem Ohr wie Kriegsgeschrei.
In dem Kirchturm gähnt ein Loch
als ob es Gottes Strafe sei.

Durch die Gassen und Ruinen
zieht die grau gewordne Schar,
stumm, mit hart gewordnen Mienen,
als ob's niemals anders war.

Wir ziehn weiter auf der Suche
nach ein wenig Hoffnungsglück.
Unsren braun gesinnten Fluche
ließen wir im Staub zurück.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de